



Vorstandsbericht AG Großstadtbibliotheken vbnw-Mitgliederversammlung 2015

Die Arbeitsgemeinschaft der Großstadtbibliotheken im vbnw umfasst die Bibliotheken von 28 Großstädten.

Dem Vorstand der AG gehören an: Frau Belloff (Bonn), Herr Dr. Kamp (Düsseldorf), Frau Steffes (Hagen) und Herr Sawallich (Aachen), dem die Geschäftsführung obliegt. Die Vertretung der AG Großstadtbibliotheken im vbnw erfolgt durch Herrn Pilzer sowie Frau Schmelzig (Moers) als weitere Vertreterin der AG. Der Vorsitz bei den Sitzungen erfolgt im Rotationsprinzip durch Frau Belloff, Herrn Dr. Kamp und Frau Steffes.

Als ständige Gäste an den Sitzungen der AG nehmen teil: der Vorsitzende des vbnw, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, die Fachhochschule Köln, das Hochschulbibliothekszentrum NRW, eine Vertreterin der Bezirksregierungen (Dez. 48 - Öffentliche Bibliotheken). Außerdem sind die Vertreter der weiteren Arbeitsgemeinschaften im vbnw als Gäste gerne gesehen, um den fachlichen Austausch über den eigenen Rahmen hinaus zu fördern.

Sitzungen 2015:

In der März-Sitzung erfolgte schwerpunktmäßig die Auswertung der vergleichenden Jahresstatistik der Großstadtbibliotheken. Einige Ergebnisse des Vergleichs: Die Gesamtausleihzahl ist rückläufig und entspricht dem Ergebnis von 2005. Die Besucherzahlen sind leicht rückläufig, was an der zunehmenden Tendenz zu Schließungstagen (z. B. Jahreswechsel) liegt. Die abschließende Frage nach Nutzbarkeit der Statistik wird positiv beantwortet; es handele sich um ein sinnvolles Instrument, auch ergänzend zur DBS. Es wurde darauf hingewiesen, dass die DBS künftig eventuell erst im Herbst herausgebracht werden wird, da dann die Finanzdaten zuverlässiger benannt werden können. Das Problem der Erfassung und Darstellung der Online-Nutzung wurde angesprochen.

Gegenstand der Sitzung war weiterhin die für den 16.4.2015 geplante Präsentation und Diskussion zum Projekt „Discovery ÖB“. Bisher haben sich die Stadtbibliotheken Bielefeld, Dortmund und Düsseldorf zu einer Kooperation zusammengefunden deren Ziel es ist, in Zusammenarbeit mit dem HBZ eine Modernisierung der DigiBib zu erarbeiten.

Angesprochen wurde außerdem die Beteiligung an der „Nacht der Bibliotheken“. Die Frage, warum die „Nacht der Bibliotheken“ nur alle zwei Jahre stattfindet und nicht jährlich wurde mit Kapazitätsgründen auch bei der Vorbereitungsgruppe und der Gefahr eines „Sich-Totlaufens“ beantwortet.

Das Ministerium für Familien, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Abteilung Kultur legte einen Bericht zur Zentralisierung der Fachstellen vor.

Die Juni-Sitzung stand ganz im Zeichen der Thematik „Sonntagsöffnungen in (Öffentlichen) Bibliotheken“. Frau Prof. Seidler-de Alwis (FH Köln) stellte die Ergebnisse der Umfrage der Fachhochschule Köln in der Stadtbibliothek Mönchengladbach, Standort Rheydt vor. Die Präsentation steht auf Anfrage zur Verfügung. Die Ergebnisse wurden durch Erfahrungen und Beobachtungen der Stadtbibliothek Mönchengladbach ergänzt.

Herr Oliver Hinte (Rechtswiss. Seminar Köln) stellte die rechtlichen Aspekte vor. In der Diskussion wurde klar, dass eine zeitnahe gesetzliche Regelung Lösung nicht zu erwarten ist.

Kurz angesprochen wurde das Thema „Flüchtlinge – wie greifen Bibliotheken das Thema auf? Erfahrungen und Rückmeldungen der Bibliotheken“. Die Bandbreite der Handlungsansätze in den Bibliotheken soll auf der Oktobersitzung vertieft werden.

Ergänzend:

- Schnellsuche NRW. Rückblick auf die Veranstaltung von vbnw und hbz am 16.4.2015 in Dortmund
- „Suchen, finden, weitergeben“ Rückblick auf den Workshop der LfM am 20.4.2015 in Dortmund

Für die Oktobersitzung steht außerdem ein Erfahrungsbericht über das Projekt „Schreibland NRW“ an.

gez.

Manfred Sawallich